

Medienmitteilung

Interlaken, 19. November 1999

Presserat zur **Universalen Kirche**:

Bezeichnung als "antisemitische Sekte" zulässig

• Pfr. M. Scheidegger

Gelismattstrasse 57
5004 Luzern

Tel: 041 211 04 33

Fax: 041 211 04 34

info@sektenberatung.ch

www.sektenberatung.ch

Es ist berufsethisch zulässig, eine stark hierarchisch organisierte religiöse Gruppierung, die von ihren Mitgliedern eine Zugehörigkeit ohne wenn und aber verlangt, als "antisemitische Sekte" zu bezeichnen, wenn u.a. mehrere gerichtliche Verurteilungen namhafter Exponenten wegen Verletzung der Antirassismustrafnorm ergangen sind. Die Öffentlichkeit hat ein Interesse daran, darüber informiert zu werden, wenn der Präsident einer Gruppierung, die eine öffentliche Veranstaltung zur Bekämpfung des Elektrosmogs durchführt, Mitglied einer antisemitischen Sekte ist, zu deren Tätigkeitsgebieten der Kampf gegen Natels und Mikrowellenherde gehört. Zu diesen Schlüssen gelangt der Presserat in einer am Freitag veröffentlichten Stellungnahme.

Am 28. April 1999 gelangte der Pressesprecher der Universalen Kirche an den Presserat und beklagte sich über die "journalistische Hetze", mit der in den Schweizer Medien in kollektiv herabsetzender Weise über die Aktivitäten der Universalen Kirche berichtet werde. Weiter beschwerte er sich über eine Serie von Medienberichten von "Bund", "Berner Zeitung", "FACTS", und "Thuner Tagblatt" über eine "Infogruppe Elektrosmog". Letztere sei darin in missbräuchlicher Weise allein deshalb mit der Universalen Kirche identifiziert worden, weil der Initiator der Gruppe der Kirche angehöre. Die betroffenen Medien hielten dazu fest, dass es sich angesichts der gegen verschiedene Exponenten der Universalen Kirche ergangenen Gerichtsurteile ohne weiteres rechtfertige, die Universale Kirche als "antisemitische Sekte" zu bezeichnen. Ebenso seien die Fakten in den Medienberichten über die Aktivitäten der "Infogruppe Elektrosmog" korrekt wiedergegeben worden.

Der Presserat kommt in seinen Erwägungen zum Schluss, dass die vom Beschwerdeführer erhobene Rüge, wonach der von den Schweizer Medien gegenüber der Universalen Kirche erhobene Vorwurf des Antisemitismus nicht zutrefe, völlig unbegründet sei. Hinsichtlich der Berichterstattung über die "Infogruppe Elektrosmog" stellt der Presserat fest, dass keiner der beanstandeten Presseberichte behauptete, diese Gruppierung sei ein Zweig der Universalen Kirche. Vielmehr werde u.a. aus der Mitgliedschaft des Initiators dieser Gruppe in der Universalen Kirche lediglich der Schluss gezogen, dass zwischen der "Infogruppe Elektrosmog" und der Universalen Kirche offenbar enge personelle Beziehungen bestehen. Dabei werde aber die Leserschaft ohne weiteres in die Lage versetzt, sich ein genaues Bild über die Situation zu machen. Angesichts des Fehlens anderer geeigneter und bekannter Informationselemente habe es für die Medien zudem nahegelegen, sich vorab für den Initiator der neuen Gruppierung zu interessieren.

Weitere Auskunft:

Martin Künzi, Presseratssekretariat Tel. 033 / 823 12 62

Peter Widmer <pwidmer@access.ch>

Waldegg <<http://www.access.ch/pwidmer>>